

Kursbeschreibung

Die moderne Medizin steht mehr denn je in einem Spannungsfeld zwischen wissenschaftlichem Fortschritt und ökonomischen Zwängen, zwischen Erwartungen und Befürchtungen von Patienten und Angehörigen. In diesem Spannungsfeld stellen sich regelmäßig Fragen nach der Würde und der Selbstbestimmung der Patienten, aber auch nach der gerechten Verteilung begrenzter Ressourcen.

Ob Therapiebegrenzung auf der Intensivstation, chronische künstliche Ernährung von schwerstbetroffenen Kranken oder Zwangsmaßnahmen bei psychiatrischen Erkrankungen: nie geht es nur um medizinische Indikationen und rechtliche Rahmenbedingungen. Immer stellt sich auch die Frage nach dem zugrunde liegenden Menschenbild und der ethischen Dimension medizinischer Entscheidungen.

MEFES (Multiprofessionelle ethische Fallbesprechung in schwierigen Entscheidungssituationen) kann eine entscheidende Hilfe sein für den Umgang mit ethischen Fragen in der Klinik. Das strukturierte moderierte Teamgespräch auf der Basis der MEFES-Methode erhöht erfahrungsgemäß die Arbeitszufriedenheit bei den MitarbeiterInnen und fördert die Wertschätzung der Patienten und ihrer Angehörigen.

MEFES wurde konzipiert auf der Grundlage eines medizinethischen Forschungsprojektes an der Universität Augsburg, das in der Praxis der Ethikberatung weiterentwickelt wurde. Die Leiter des jährlich stattfindenden MEFES-Kurses haben langjährige Erfahrung in der Moderation ethischer Fallbesprechungen und bringen ihren jeweils eigenen beruflichen Blick auf die vielschichtige Materie ein. Der juristische Impuls erfolgt durch namhafte Fachreferenten.

Ein Ziel der fünftägigen Veranstaltung ist es, die TeilnehmerInnen zu befähigen, ethische Fallbesprechungen zu moderieren.

Doch auch wer nicht beabsichtigt oder nicht die Möglichkeit hat, als ModeratorInnen ethischer Fallbesprechungen aktiv zu sein, profitiert von der MEFES-Methode strukturierten Entscheidens und von der praxisnahen Einführung in die therapeutische Ethik.

Der Kurs schafft mehr Sicherheit im ethischen Argumentieren, er vermittelt belastbares Wissen um die juristischen Rahmenbedingungen medizinischer und medizinischer Berufe, aber auch entscheidungstheoretische und gruppenpsychologische Kenntnisse, die helfen, Teamsituationen besser zu bestehen. Zahlreiche fallbezogene Übungseinheiten in Kleingruppen vertiefen den Praxisbezug.

Ein umfangreiches Handout wird bereitgestellt.

Teilnehmerkreis

Mitglieder klinischer Ethikkomitees, Ärzte/-innen, Klinikseelsorger/-innen, Pflegekräfte und alle anderen Personengruppen mit einem Bezug zum medizinischen Alltag, denen an der ethischen Reflexion der Medizin gelegen ist

Teilnehmerzahl

max. 21 Personen

Kursleitung:

Dr. med. Tilman Becker,
Neurologe, Vorsitzender des Augsburger Forums für Ethik in der Medizin (AFEM), Augsburg

Dr. theol. Gerhard Kellner,
Dipl.-Psychologe, Leiter des Hauses Tobias, Augsburg

Prof. Dr. phil. Rupert Scheule,
Lehrstuhl für Moraltheologie, Universität Regensburg

Dr. med. Nicole Wartenberg,
Fachärztin für Allgemein- medizin, Palliativmedizin, RoMed Klinik Bad Aibling